serborner Wageblatt.

bs. Bezugspreis: Diertel-ich ohne Botenlohn 1.40 III.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Drud und Derlag der 3. M. Bed iden Buddruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen hoften die kleine Beile 16 Pfennig. - Reklamen ble Jeile 40 Pfennig.

Seldaftstteller Kalferftrafte 7.

Serniprechefinichlug Itr. 20.

¥ 217.

Ferniprecher : Berborn Rr. 20.

Donnerstag, den 16. September 1915. Fernipreder: Berborn Dr. 20.

72. Jahrgang.

Zeichnet edritte Kriegsanleihe!

Merden wir siegen?

Donate febren wieder, aber fie gleichen fich nicht. eptember 1914, wie jubelte ba der Bierverband feinen Trabanten in der alten und in der neuen de ber deutiche Bormarich auf Baris gum Steben par die Barifer Schreier mar der gange Rrieg michieden. Bis gum Binter, meinten fie, murben Robes" aus Franfreich und Belgien verjagt fein, glaubten das berühmte Berliner Stellbichein mit Tremben, den Ruffen, icon mit Sanden greifen gu Aber fiebe ba, es fam anders, gang anders. on find wir im September, und aus allen Boren ber undspresse schwist die angstliche Frage beraus: wir fiegen - fonnen wir noch fiegen, nachdem Musieben ber Belt in biefen swolf Monaten fo ermb aus verandert gate stoll immitern unferer aus verandert hat? Roch ift es blog die Corge macht. Sie wird, hoffen wir, fich balb gur beit verdichten, und bann wird man wohl ober rlangen, Friedensermagungen Raum gu geben, die ent drolliger Beife immer noch ben fiegreichen oten untericiebt.

n beutlichsten ift die veranderte Tonart in den n Aundgebungen zu vernehmen, namentlich feit neuer Dirigent an die Spite bes Kriegsorchefters ift. Der Bar will nur noch die beilige ruffische um ben Gindringlingen befreien, er mill das Bater nteidigen und hat feine Gebanken mehr frei für a für Galigien und für die gange nicht-ruffifche milie, die Großfürst Nifolai Nifolajewitich durch att einen hut und unter einem orthodogen Glaubensbite bringen wollen. Wir burfen wohl auch anbie Bufunft Belgiens Baterchen feine Gorgen metet, und wie Frankreich fich aus der deutschen rung befreien will, das fieht er gewiß bliefliches Borrecht ber herren von der bie fich ichon por einem Jahre fo nabe te faben und boch ingwischen um feinen gefommen find. Rein, Baterchen felbft retten und hat für anderer Leute Schmerzen Sun mehr. Es bammerte ihm wohl auch, daß es licht noch schlimmer tommen wird, daß Wilna und ber bedroht find und daß auch im Guben, wo feine n fich in tapferen Bor- und Gegenstoßen erichopfen, ignis nicht aufzuhalten ift. Er wird angftlicher a ängfilicher, während feine Generalftabsberichte ger werben, um hinter vielen Worten die bangen bes Gemuts beffer verbergen gu fonnen. In ift die Stimmung von Siegeszuverficht nicht weit entfernt. Den PRut au großen Worten

bringt man dort icon langit nicht mehr aut, und Das ewige Einerlei ber Joffre'iden Tagesberichte ift gang und gar nicht nach dem Geschmad der Barifer. Man bewahrt hochstens noch einige Saltung, um fich dem Feinde nicht gang gu verraten, aber an die Frage: werden wir fiegen? wird am liebsten überhaupt nicht mehr gerührt.

Und England, bas ftolge England? Dort hat man in ber Runft der Berftellung gewiß reichliche itbung, und wenn irgendwo fo ift an der Themfe die Beuchelei gu Saufe. Aber feit die Ruffen aus Galigien, Bolen und Rurland vertrieben worden find, und feitbem nun gar Raifer Mifolaus fich in eigener Berfon an die Spipe feiner heere gestellt bat, fonnen auch die Englander ihre buntlen Abnungen nicht mehr meiftern, und ihre Gefichter legen fich in immer buftere Falten. Jest hat fogar Llond George, ber Munitionsminifter, ber Rate Die Schelle angehängt. In einem Bormort gur gefammelten Ausgabe feiner Rriegereben fpricht er sunachft von Rugland - und fiebe ba, diefer Grund- und Editein aller Ginfreifungs. plane weiland Eduards VII. hat für ihn bereits jebe reale Eriftens verloren. Ber foll unter den Berbundeten nunmehr Ruglands Stelle einnehmen, fragt Blond George - es ift alfo ausgemerst aus ber Reihe ber Rampf. genoffen, es ift in feinen Mugen militarifc vernichtet. Gin schönes Bugeständnis an die Gewalt unferer Baffen, das wir mit Dank verzeichnen wollen. Aber Frankreich und Italien gleitet ber Minifter mit menigen mitleibigen Borten binmeg: ihnen fonne man nicht noch mehr gumuten, als fie ohnebies gu tragen batten. Bliebe alfo nur England, bas auch bier in die Breiche fpringen muffe. Das follten die Gewertschaften einfehen, die den Arbeitern mehr Freiheit in der Ausbeutung ihrer Arbeitstraft gemahren mußten, bas follten auch bie Englander im allgemeinen einfeben, und fich mit bem Gedanken ber Dienstpflicht befreunden. Wenn die Nation sogere, Schritte su tun, damit ihre Manner sur Berteidigung ihrer Ehre und Egiftens einberufen werden, wenn die Enticheidung über Lebensintereffen verfagt werde, bis es su fpat fei, wenn man fich nicht auf alle Möglichleiten vorbereiten wolle, bann - habe er feine Soffnung mehr! Das fagt ber Munitionsminifter, nachdem die berühmte Mobilmachung der britischen Induftrie bereits in großem Magftabe durchgeführt, nach. bem ber halbe Erbfreis in den Dienft bes Bierverbandes gestellt ift, und nachdem man nabegu alle biplomatischen und politischen Minen bat fpringen laffen, über die Berr Gren gu verfügen mußte. Reine Soffnung mehr, wenn erft der Englander feine Saut wechfelt — mit diefem Be-fenntnis des ftartften Mannes im hoben Rate der britischen Rrone fonnen wir berglich gufrieben fein.

Der Krieg.

Frangofifche Flieger haben wieder mehrere deutsche Stadte mit Bomben belegt, ohne irgendeinen militarifchen Swed und Borteil. Im Often gewinnt der deutsche Bor-marich weiteren Raum. Auch an dem bisher hartnädig perteidigten Duna—Biliia-Abichnitt icheinen sich die

orunen der allgemeinen Rudzugsbewegung anzuschließen. Die bort von der Beeresgruppe Sindenburg gemachte große Beute weift mit Deutlichfeit barauf bin.

Die Ruffen überall verfolgt.

Nordweftlich von Bilna 5200 Gefangene, große Beute.

Brofes Banpiquartier, 14. Geptember

Weftlicher Kriegsschauplag.

Unter teilweise sehr lebhafter Tätigkeit der Artillerte verlief der Lag sonst ohne wesentliche Ereignisse. — Ein ichwacher frangosiicher Borsloß gegen das Schleusenhaus von Sapigneul (nordwestlich von Reims) wurde gurudgeichlagen. — Auf Trier, Mörchingen, Chateau-Salins und Donaueschingen wurden von seindlichen Fliegern Bomben abgeworfen, bei Donaueschingen ein Bersonenzug mit Maschinengewehrseuer beschossen. Es find einige Bersonen getotet oder verlett. Aus dem über Trier erschienenen Geschwader murde ein Flugzeng bei Lommeringen (fubwestlich von Fentich) heruntergeschoffen.

Oftlicher Kriegsschauplag.

Decresgruppe bes Generalfeldmarichalle b. Sindenburg

Auf ber Front swischen ber Duna und ber Bilija (nordwestlich von Bilna) find wir unter Kampfen im weiteren Borgeben. Es wurden 5200 Gefangene gemacht. 1 Geschütz, 17 Minitionswagen, 13 Maschinengewehre und viele Bagagen erbeutet. Auch östlich der Olita macht unser Angriff Fortschritte. Im Niemenbogen nordöstlich von Grodno gelangte die Bersolgung dis halbwegs Lida. Weiter südlich nähern wir uns dem Szczara-Abschnitt.— Der Bahnhof Liba murbe nachts mit Bomben beworfen.

Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls Bring Leopold bon Babern.

Die Berfolgung gegen die Sacagra blieb im Flut; feindliche Rachhuten wurben geworfen.

Deeresgruppe des Generalfeldmarichalle b. Madenfen. Huch hier tonnte ber Feind die Berfolgung nicht auf-halten; einige hundert Gefangene wurden eingebracht.

Gilböftlicher Rriegsschauplag.

Die Lage bei den beutichen Truppen ift unverandert. Oberfte Beeresleitung. Amtlich burch bas 28. T. B.

Defterreichifder Tagesvericht.

Bien, 14. Sepibr. (BTB.) Amilich wird verlautbart: Ruffifder Ariegefcauplag :

Die Lage in Ofigaligien ift unverandert.

Der Feind griff beute frub unfere Strypa-Front an, wurde aber abgewiesen. Auch in Bolbonien find die Ruffen unter Berangiebung neuer Truppen an gablreichen Stellen gum Angriff übergegangen. Babrend bei Romo-Aleffiniec bie Rampfe noch andauern, wurde ber Feind bei Dubno und am Stubiel-Abidnitt überall unter großen Berluften gurudgeworfen. Unfere in Litauen fampfenben Streitfrafte überfcritten in ber Berfolgung bes Gegnere fublich von Slonim bie Brinda-Rieberung.

Elfabe auf Rantum

Echi ctendar

Rade n n, 1 Ka ate fois Cigjubil

韓蘇斯

mit Jah fundes Soffs irgertants

teur

(Nachdrud berboten.)

m ward zornig. "Bir wollen aber keine Herren das weißt du", ichalt fie, und fie schielte nach men Bootshaken, der verstaubt in der Ede der 5. ballte die Fauft und brobte: "An den Ropf im diefen, wenn er nicht blimeggeht!"

eridrat. "So boje Gebanken barfit bu nicht erien", fprach fie; gieb, er gebt ja auch schon." ab ihm nach, wie er langsam am Dunenabhang Dorf suschritt, und wieder trieb es fie, ihm au boch etwas in ihrem Innern hielt fie gurud; wieber mit dem Fremden sein und nicht, wie Mal, hand in Sand mit ihm den Weg beimwarts

blieb bei Kiersten, bis er hinter bem Dunen-Derichmand, und nahm dann ruhig den Weg Baters Saus.

Inden war biefen Winter viel bei Kapitan witan mit ihm und dann auch von dem Kurs en Rauffahrteifchiffes, beffen Gubrung burch iprache bem Will von dem Amsterdamer ettraut ward. Gines Abends, es waren noch sum Betritag, an bem die jungen Seefahrer Absahrt rufteten, hatte Lersen wieder den amann bei fich, und als alles, was zu den Dingen gehörte, erörtert war, und Bulf fich

de noch", sprach er, "wir haben noch Wichtiges unft su besprechen." Und das Auge sest auf mann gerichtet, als wolle er ihm in das en, fuhr er fort: "Du bist in den Jahren, Ders spricht; da sich das Wesen des Mannes und Gemeinschaft sehnt, und da frage ich dich: nach des Tages, da du mein vierjähriges Kind, Rabine trugft?" Lebensgefahr aus der

Bulf fentte beideiden das Saupt; er nidte.

Lerfen fuhr fort: "Und erinnerst du dich auch des dir gab, als du mein Rind mir geseripremens, bas rettet entgegenbrachteft?"

In Bulf Tochen gudte es auf; es ichien, als iet biefes Beriprechen aus feinem Gebachtnis entichwunden. Er besann sich; dann aber sprach er: "Ihr sprecht von dem, Kapitän, was ich Euch getan; ich aber gedenke dessen, was Ihr mir erwiesen: zweimal habt Ihr mich dem Tode entrissen; einmal, als mich eine Sturziee über Bord warf, und Ihr mir in das gierige Element nachsprangt und dann, als ich totkrank in Bomban am gelben Fieber lag. Da pflegtet Ihr mich wie ein Bater seinen Sohn. Ich genas und gelobte mir, der Euere zu sein im Leben und

Er schwieg; Lersen reichte ihm die Sand. "Du schuldest mir noch die Antwort auf meine vorige Frage", iprach er. "Sag benn; weißt du noch, was ich dir gelobie, als du, geschwarzt von Rauch und Glut, unversehrt mein Kind mir in die Arme legtest?"

Bulf Tychen schlug das Auge zu Boden; er war

nicht gleich ba mit der Antwort.

Der Kapitan, der ihm dieses als Bescheibenheit aus-legte, nahm für ihn das Wort. "Daß mein Kind dein sein soll, dein in Freud und Leid auf alle Zeiten, das ge-lobte ich dir zu, und heute", — selbstewußt richtete sich der auf sein Kind so stolze Mann auf — "heute besiegele ich das dir gegebene Wort: Du sollst Elsabe haben; sie sei deine Braut und dereinst, wenn du es zum Obersteuer-wann gehrackt dein Weihl"

mam gebracht, bein Beib!" Rapitan Lersen streckte seinem Untergebenen beibe Hande entgegen; er hielt sie sest, als galte der Schwur in alle Ewigkeit. Gleich darauf aber eilte er zum Schrank an der Band, wies auf die Wertpapiere, die darin lagen, und sprach: "Dier ist der Brautschab meiner Tochter; er ist getellt zum Beischau bestimmte ich eine Coller; er ift geteilt, sum Deichbau bestimmte ich eine Salfte; boch last es euch nicht ansechten, das Seebandwert foll es mir einbringen, was ich zur Rettung des Dorfes von da

wegnahm. Er gablte die Papierideine auf: Bulf Tochen aber ichaute über diese hinweg. Seine Gedanken zogen zu dem fleinen, niederen Saufe neben dem Rirchlein. In der engen Studierftube bort ftand am wurmgerfreffenen Bulte ein bagerer Mann: es mar fein Lebrer, ber ibm bie

Meligion und die Biffenschaft erichloffen. Er fab im naben Bohnraume bort eine ftille Jungfrau, das fcmale Antlig quiter inter leidenden und doch jo glaubensftarfen Dlutter gelebnt - fein Berg und fein geiftiges Auge weilten bei ihr - und por ihm ftand ber Mann, beffen Tattraft über fein Schidfal gebot.

Er faltete ichweigend bie Sande und fentte ben Blid. Für ihn nahm der Rapitan bas Wort: "Ich rettete dich, du holtest mein Kind aus Todesgefahr; bu gelobtest mir das deine, ich dir Elfabes Leben — —." Er wariete auf Bulf Tychens Antwort, und der

fprach jest nach heftigem inneren Rampfe: "Schwur benn für Schwur! 3ch bin ener Bertzeug - in Ehren will ich bas Gut halten, bas ihr mir anvertraut; euer Rind

foll geborgen bei mir fein im Leben und Sterben!"
"Umen!" befraftigte Lerien feines Steuermanns Ge-löbnis, und er lud ihn auf ben nächsten Tag jum Braut-

Am anderen Morgen rief er sein Kind zu sich. "Komm an meine Seite, Elsabe", sprach er, ihr den Stubl zu sich an den Tisch stellend, und wohlgefällig suhr er sort: "Du bist nun eine große Deern geworden, und es scheint mir an der Zeit, dich zu versorgen, dir den künftigen Ehemann auszuwählen."

Elfabe fab überraicht auf. "Jest ichon, mein Bater?" fragte fie beklommen; "bat dieses nicht Beit, bis die Mutter fommt?"

Er war von diefer Frage peinlich berührt; doch mit ernster Rube fuhr er fort: "Es ist nicht vorauszusagen, ob alles so kommt, wie wir es denken, und darum muß ich für dich sorgen, damit du nicht einmal einsam und unbeschütt in der Welt stehst. Höre denn: auf der ganzen Insel ist keiner, der mir lieber für mein Kind wäre als Bulf Enchen; er ift der vortrefflichste, der tüchtigste von allen, und darum gelobte ich dich ihm als seine

Braut an. Mit forichendem Blid prufte Lerfen, als er dies iprach, die Buge feines Kindes; es war weder Freude noch Unluft, nur findliches Staumen in ihnen gu lefen. Elfabe widersette sich nicht seiner Berordnung, und damit war er zuirieden. Weil sie aber stumm blieb, sprach es weicher: "Du antwortest mir nicht; sag', was du dentst.

Sie fab ben Bater mit bangem Schweigen an: es

Italienifder Ariegsichauplat:

Rach erfolglofen italienischen Angriffen ber letten Tage trat geftern in ben großen Rampfen bei Blitich und Tolmein eine Baufe ein. Bei Blawa vertrieb ein Feuernberfall unferer Artillerie ben Feind aus einem mehrere Rilometer breiten Frontftud. Die fluchtenden Italiener erlitten große Berlufte. Un ber Tiroler Front wurden Angriffsverfuche bei ber Grengbrude im Bopenatale (fublich Schluberbach) und im Tonalegebiet abgewiesen. Im großen und gangen berricht an ber Subwestfront Rube.

Luftangriff auf die Rigaer Bucht,

Der Abmiralstab ber Marine läßt burch Wolffs Telegraphisches Bureau folgende amtliche Mitteilung verbreiten:

Berlin, 14. Geptember.

Mm 12. Ceptember haben bentiche Wafferfluggenge einen Angriff auf ruffifche Geeftreitfrafte im Rigaichen Meerbufen und auf Riga-Dunamunde gemacht. Gins ber Bluggenge fichtete bor ber Bucht ein feindliches Fluggeng. Mutterichiff und belegte es mit Erfolg mit Bomben; Brandwirfung wurde beobachtet. Gin anderes Gluggeng griff einen Berftorer mit Bomben an und erzielte einen Treffer. Gin brittes entbedte in ber Arensburger Bucht ein Flugzeng-Mutterfchiff und brachte ihm zwei Treffer bei. Dem vierten Fluggeng, bas bei Berel einen Rampf mit zwei ruffifchen Gluggengen gu befiehen hatte. gelang es, an einen Berftorer beraugntommen und auf ihn einen Ereffer gu erzielen. Das fünfte traf zwei feinde Ache getauchte U.Boote bor Windau und bewarf fie mit gwei Bomben; ber Erfolg founte nicht fefigeftellt werben. Das lente Fluggeng erzielte auf ber gum Torpebobooteban für bie ruffifche Marine bestimmten Mühlgraben-Berft in Dunamunde feche Ereffer in ben Bertftatten und auf ben Dellingen. Die Berft geriet in Branb.

Einem der Flugzeuge begegnete im Rigaschen Meer-busen ein russisches Segelschiff, welches versenkt wurde, nachdem die Mannschaft gerettet war-

Die Schlacht bei Carnopol,

Melbungen aus bem t. u. t. Kriegspreifequartter. Mit großer Seftigkeit suchen die Russen an der Sereth-Linie awischen Tarnopol und Trembowla Ersoige au erringen. Bereits aum viertenmal strebten die Russen banach, in die österreichischen Stellungen bei Tarnopol einzudringen, seit sie am 7. d. Mis. aus ihren feldmäßigen Brüdentöpsen bei Tarnopol und Strossom mit überlegenen Araften sum Angriff vorbrachen. Jedesmal wurden fie unter ichweren Berluften gurudgeschlagen. Ununterbrochen

im Raume Trembowla-Czertfow neue Berftarfungen ein, die fie amifchen bem Gereth und ber Strafe, die von Bucgacs nach Stroffow führt, einfeben, was die Führung veramlagte, die öfierreichifden Truppen eine furge Strede bis auf ben Sobenruden, ber in ber Mitte amifchen Gereth und ber Strapa von Rorben nach Süden ftreift und günstige Berteidigungsstellen bietet, zurückzunehmen. Es hat den Anschein, als wollten die Russen durch ihre ungestümen, mit ganz bedeutend überlegenen Massen durchgeführten Angrisse die Truppen im Norden entlassen, die durch das Angrisse die Truppen im Norden entlassen, die durch das energische Bordringen der Armeen Buhasso und Boedm-Ermolli in schwieriger Lage sind, und vielleicht verluchen, durch ihren Durchbruchsversuch im Raume um Trembowla Arafte diefer Urmeen von bort abzugiehen.

Befondere verluftreich für die Ruffen

war die Schlacht westlich Tarnopol. An den dortigen Stellungen find feit einer Bodje ungablige Sturme gusammengebrochen. Sehr häufig tam es dabei su mutenden Sandgemengen. Aber alle Durchbruchsversuche icheitern. Die Berbande, die hier fampfen, find Kerntruppen. Bei Die Berbände, die hier tampfen, und Kerntruppen. Bei Dolzanka haben sie wieder erobert, was vorübergehend verloren gegangen war. Das Dorf liegt etwa 10 Kilometer vom Bentrum von Tarnopol entfernt, südlich der Straße Tarnopol—Sborow, unweit des schmalen Waldstreisens, der sich östlich der Stadt binzieht. Lange tobte der Kampf um Dolzanka. Aus dem Balde erhielten die russischen Sitzener immer neue Berftarfungen, Abteilung auf Abteilung griff in ben Sturm ein. Jeber an den hindernissen abgeichlagene Angrissenurde gleich darauf erneut aufgenommen. Schliehlich gelang es der übermacht, einzubrechen und auch das Dorf in Besit zu nehmen. Mit Kolben und Bajonett wurde iett der Kamps gesührt. Die Kussen samen aber nicht dazu, sich seltzuseben. Die schwer ringenden Verteidiger erhielten Versährtungen. Aus dem nördlich und südlich augrerzenden Kampsraum wurden konfierend neue Kräfte angrengenben Rampfraum wurden flantierend neue Rrafte eingesest. Wieber ein langer Rampf. Dann mußte fich ber Feind gurudgieben, und bie alte Front mar wieber hergestellt. Der lette Berfuch ber Ruffen.

Durch bie Wegnahme Dubnos ift fur die Armee Boehm-Ermolli bas Borgeben gegen ble rechte Flante ber ruffifden Gereth-Linie erleichtert worben. Die Lage in Galigien tann vom ruffifchen Standpuntt aus nur gerettet werben, wenn mabrend ber öfterreichisch-ungarischen Bor-wartsbewegung in Bolhnnien die verbundeten Krafte am Sereth und an der Strupa entideidend geichlagen werden. Truppen der Armee Boehm-Ermolli stehen nur eiwas über 20 Kilometer vom Gabelpuntte der Linie nach Dubno und Berdntichew. Der ganze Teil Oftgaliziens von Zaloice an bis nach Wolhymien ist vom Feinde frei.

Bulf Tuchen auch wirklich der portrefflichste Mann auf

der Insel sei; ob nicht ein anderer, der von weither kam, ihm an seiner Art und gewandter Rede über sei.
"Kennst du auch alle Männer auf der Insel, daß du Wulf für den besten hältst?" sprach es bei dem Gedenken Bulf für den besten hältst?" sprach es bei dem Gedenken des Fremden, der so lieb zu ihr mar, in ihrem Herzen; aber die Worte kamen nicht über ihre Lippen. Sie war von Karen seit ihrer Kindheit angehalten, den Willen ihres Baters zu achten wie Gottes Gedot; so lag der Gedanke ihr fern, ihm zu widersprechen, und doch lebte etwas in ihrer Seele, das sich jest aussehnte. Berwirrt blidte sie um sich, und als der Bater zur Bekräftigung ihres Einvernehmens ihr die Hand bot, da hielt sie die ihre zurück. "Bater, muß das so sein, daß ich Wilskappensens Ehefran werde?" siammelte sie beklommen; es klang wie ein Hissischen.

klang wie ein Silfeschrei.
"Es fei sol" gab Lersen kurs und bestimmt zurück, und er entließ mit einer Handbewegung sein Kind, daß es sich zum Empfang ihres Berlobten vorbereite.

(Bortfegung folgt.)

Die "Desperian" das Opfer einer Mine.

Bon einem beutiden U. Boot teine Rebe Der "Seiperian" Jall, ber ben Englandern gur Ber-behung swifden Amerika und Deutschland neues Baffer auf die Muble leiten sollte, fintt auf einmal wie eine Seifenblafe in fich gufammen. Bon guffandiger beuticher Geite wird mitgeteilt:

Berlin, 14. Geptember.

Auf Grund der bisher borliegenden Rachrichten im Bufammenhalt mit ber an amtlicher Stelle befannten Tatfachen ericheint es fo gut wie ausgeichloffen, daß ein beutiches Unterfeeboot in bem Geegebiet, in bem "Beiberian" berfentt worden ift, anwefend mar. Ferner ift nach ben hier vorliegenden Schilberungen and englifden Onellen Die Explofion eine berartige gemefen, daß aus ihren Wirfungen eher auf eine Mine ale auf einen Torpedofchnft gefchloffen werben muß. Gur biefe Annahme fpricht auch ber Umftand, bag nach ben borliegenden Schilberungen bas Schiff nahe bem Borfieben getroffen worden ift und die zwei borberften Ranme fich mit Baffer füllten.

Allso Ihr Sprengschuß ist wieder einmal ein jammer-licher Blindganger, herr Reuter! Jedem unbefangenen Beobachter mußte der Umstand, das nur ein Mann von der gangen Befahung und unter den gablreichen Baffagieren aufgetrieben werben fonnte, der das Unterseeboot gesehen baben wollte, von vornherein zu denten geben.

Deutsche Luftichiffe im Sandeletrieg.

Die Mannichaft des norwegischen Dampfers "Murjed" ber mit Ballast von Rotterdam in Narvit angesommen ist, erzählt ber "Narviter Zeitung": Die "Murjed" wurde in der Nordsee von einem beutichen Luftichist angerusen. Das Luftschiff ging so tief berab, baß eine ber Gondeln in Höhe bes Dampiers war. Nachdem die Deutschie Lufschisch über die Reise und Ladung des "Murjed" er halten hatten, fetzen sie ihre Reise nach Weisen fort. Während des ganzen Mandvers ging die "Murjed" in voller Kahrt. Das Luftschiff hatte 30 Mann Besatung; die Rorbergondel mehrere Weichübe. Es mochte fünfzig die Borbergondel mehrere Gefchute. Es machte funfaig

Ein frangofifcher Silfstreuger torpediert.

Der frangofiiche Dampier "Indiana", der an der Rufte von Mafry gegenüber Raftelloriszo türkijche Gendarmen fesigenommen und ein Benginlager aufgehoben hatte, wurde auf ber Sahrt nach Dubros von einem beutiden Unterfeeboot torpediert und verfentt. 18 frangofische Matrofen und ein Grieche aus Raftellorisgo ertranten. Die übrigen murben gerettet und flüchteten vor bem beutschen Unterfeeboot, das fie bis in ben Safen der Infel perfolgte, nach Rhodos.

Rom, 14. Ceptember. Der Chef bes italienischen Marineftabes teilt mit: Das frangofische Unterseeboot "Bapin", bas unseren See-ftreitkraften zugeteilt ift, torpedierte am 9. September im mittleren Abriatischen Meere beim Kap Planka eine Gruppe österreichischer Torpedoboote, von denen eins schwer beschädigt wurde. — Nach dem amtlichen Bericht des österreichisch-ungarischen Flottenkommandos vom 10. September ist das Torpedoboot 51, am Bug beschädigt, in seinen Natischalen abwestansen feinen Bafishafen eingelaufen.

Die Berfenfung bes "Friedrich Urp".

Die norwegische Regierung wird neue Untersuchungen pornehmen, um sestaustellen, daß "Friedrich Arp" inner-halb der Territorialgrenze, nämlich nach Aussage des norwegischen Lotsen, kaum eine Seemeile vom Lande entfernt, von den Englandern in Grund gebobrt wurde, entgegen der erneuten englischen Behauptung, daß das Schiff außerhalb der Drei-Seemeilen-Grenze versenkt wurde. — Der deutsche Dampfer "Friedrich Arp" ist am 8. Juli von einem kleinen englischen Hilfstreuzer an der normegifchen Rufte, taum eine Ceemeile vom Land, alfo in norwegischem, neutralem Fahrmaffer verientt worden.

Aus Rumanien.

Bubapeft, 14. Sept. (BTB.) Giner Bufarefter Melbung gufolge fiellt bie rumanifche Breffe mit Bufriebenheit bas Ericeinen bes Grafen Czernin beim Minifterprafis benten Bratianu feft, bor bem er amtlich erflarte, bie im Buge befindlichen militarifchen Dagnahmen machten bie Abichließung gewiffer Bertehrspuntte fowohl an ber ferbifchen, wie an ber rumanifden Grenge notwenbig. Er betonte, baß bie Dagnahme in feiner Sinficht fich gegen Rumanien richtet.

- Die Antunft bes Betersburger Gefandten in Rumanien, Ronftantin Diamanbi, in Bufareft, wird mit ben neuen Antragen ber ruffifden Regierung in Berbindung gebracht, nach benen Rugland geneigt ift, gewiffe beffarabifche Gebiete Rumanien ju überlaffen, falls es bereit ift, bie öfterreichifche Monarchie fofort anzugreifen.

Die Stimmung in Griechenland.

Ronftantinopel, 14. Sept. Aihener Rachrichten melben gleichlautenb über ben fteigenben Digmut bes griechischen Boltes gegen bie bie Gelbebeftimmung und Souveranitat Griechenlands empfindlich verlegenden Ragnahmen Englands und Frankreichs in griechischen Sasensorten. Der französische Gefandte in Athen hat, wenn auch vorerst andeutungsweise, bei Bentselos den Durchzug englische französischer Kontingente über Salonik auf serbisches Terris torium berührt. Bentfelos begegnete biefer Andeutung fühl und ichien fie abfichtlich überhoren ju wollen. Bentfelos mag noch mit einem Teile seines Derzen zum Bierverbande gravitieren, mit bem Berftande tut er es sicherlich nicht mehr. Die ferbische Diplomatie an ber Afropolis bietet, unterstützt von der Entente, ihr möglichstes auf, um bem griechisch-serbischen Bundnis die Auslegung zu geben, daß Grichenland unter allen Umftanden Serbien militärische Gilse leisten musse, auch bann, wenn Serbien vorerst nur einem Angriffe ber Zentralmachte ausgesett mare. Die amt-lichen griechischen Rreife find aber entfernt, fich biefer Folgerung anzuschließen. Gin Rrieg Serbiens ober Griechenlands mit ben Bentralftaaten fei im Banbnisvertrage nicht vorgesehen. Sonst hatte Griechenland schon beim Angriss Desterreichellngarns gegen Serbien ein Silfstorps stellen müssen. Der griechische Generalstab geht noch weiter. Er lehnt ein Eingreisen zu Gunsten Serbiens auch dann ab, wenn ber Berlauf eines folden Krieges bas Ergebnis geltigen follte, baß fich Bulgarien ben Zentralftaaten anfoldfie, vorausgefett, bag fich Bulgarien von Uebergriffen auf neugriechisches Gebiet fernhalt. (Frift. Big.) Berichiedene Meldungen.

Duffelborf, 14. Sept. (BIB.) Der Diffeter Generalanzeiger" melbet: Rach einer Melbung ber D Rews bat bas fidafrikanische Ministerium beschieden Arone bie Begnabigung ber Buren vorzuschlagen

Elberfeld, 14. Sept. (BBB.) Der Cibrid ber Duma bat am Samstag einen Antrag mit 200 p ichriften eingebracht, wonach die Duma beschließen wale bis Friedensichluß in Parmaneng zu erflaten.

Berlin, 15. Sept. (BTB.) Die Rortbeuffe gemeine Beitung" melbet: Bwifchen bem beutiden und ber fifchen Roten Rreug ift unter Buftimmung ber beteiligten ungen eine Berfidndigung erzielt worden, wonach bie bei Bote-Kreug-Schweftern Rufland und brei ruffifche Rote-Schwestern Deutschland bereifen, um mit Deligieren banifchen Roten Rreuges Die Rrieges und Bibilgeies lager ju befichtigen. Die beutichen Rotes Rreus 36 find in Rugland eingetroffen und an ber tuffifden @ bon einer Abordnung bes ruffifden Roten fremet empi worben. Die ruffifchen Rote-Rreug.Schweftern tonre-Rudficht auf ben menfchenfreundlichen Bred ihre mabrend ihres Aufenthaltes in Deutschland gleitigt vollftes Entgegentommen aller beteiligten Stellen teder

Amsterdam, 14. Sept. Der Londoner Kontien ber "Ind" berichtet, daß die Zeopelinangriffe London ungeheuren Schaden angerichtet baben Brande hatten zum Bernichtungswerf beigetragen Totenzahl fet beträchtlich.

Baris, 14. Sept. In ben Flugseugfabriker Boilin in Billancourt bei Baris brach ein Brand auf schnell einen großen Umfang annahm. Ein Lagu mehrere Schuppen wurden vollständig serstört.

Pmuiben, 14. Sept. Sollandische Seelente achteten, wie brei Meilen vom Leuchtichiff Renning bie hundert Mann ftarte Besatung eines engliginten den 5000-Tonnendampfers von Fischerage aufgenommen murbe.

Lugano, 14. Cept. Die Militarbeborben in Tung bei ber Beftftellung ber Beftanbe an Baffen unb Th die peinliche Entbedung gemacht, bag Gemehre, Ami-Blei in riefigen Mengen über die tunefifche Grenge Libnen geichmuggelt murben.

Tagung ber internationalen Sozialbemotratie

Rom, 14. Cept. (BTB.) Die ber "Nor teilt, fand in biefen Togen eine außerft wichige ! ber internationalen Sozialbemofratie ftait. Birth treter bon swolf Staaten, barunter auch bon ber und Frankreich, waren anwesend. Rach viertage ratung wurde einstimmig beschloffen, eine Rundete frangofifder und beutider Sprace gu beröffenlis von je zwei Sozialbemofraten ber beiben Rattopa fdrieben werben foll.

Von freund und feind.

MIlerlet Drabt. und Rorrefpondeng. Melbu

Eine Warnung an die Neutralen. Berlin, 14. Septe

Die deutsche Regierung hat der norwegischen in des durch ein deutsches U-Boot versenften norwe Dampfers "Svein Järl" einen besonderen befreundnachbarlicher Gesimnung gegeben. Sie bei dem der Dampfer die für das Kriegsgediet zu Bestimmungen nicht beachtet hatte, keine neutrele zeichen sichtbar führte und auch nicht für die Beleuchtung solcher Kennzeichen und der Flager getragen hatte, sich bereit erklärt, in Rücksicht au ihr lebbast bestagten Berluste an Menichenkeiches seines Aberneten Mormegern eine Berautung für den getief beteiligten Norwegern eine Bergütung für den entit Schaden zu gewähren. Sie weift jedoch ernstlich hin, daß sie in Zukunft nicht mehr in der Lage sei in solchen Hällen, in benen die Besatzung neutralei bie Befahren bes feit einem balben Jahre beutichen Unterfeebootfrieges geradezu berausto bie ihr von deuticher Seite empfohlenen einfachen B maßregeln verabiaumt, irgendeine Beraniportu-etwa eintretende Berwechslungen des neutralen mi feinblichen Schiffe su übernehmen.

Dindenburg ift des Sieges gewill

Ungerburg, 14. 00

Um Jahrestage bes großen Gieges Ge marichalls v. hinbenburg über die Ruffen, wobitt Stadt aus der Gewalt der Ruffen befreit minte unfere Gemeinde ein Dantfest. An den Bertin preußens wurde ein Dantfelegramm gesandt. furger Beit traf folgende Untwort ein:

arzer Zeit frat folgende Antwort ein:

"S. S. Superintendent Braun. Em. Den owie dem beute bort zur Teier des Jahrestages reiung Angerburgs von feindlicher Besetung Beitschaft dankt ich berglich für freundliches Reingebentig von der Kachricht, das beute ein Dindenburgitandbid werden soll. Möge der Stadt Angerburg nach ein Siege, der uns mit Gottes Disse gewiß it. Blüben und Gebeihen beschieden sein. Den gemachtige ich recht baldige Wiederherftellung. Veldwarfchalt von dindenkt.

Die Depesche war aus dem Hauptquartier, kommando Oft, batiert und rief hier allgemin freudige Bewegung hervor.

Weiterbestehen des Kohlensyndikats.

Duffelborf, 14. Com

Das Weiterbestehen des Rheinisch-Bestfälischen funditats ift gesichert — das von der Regierung brobte Zwangefnubitat vermieben. Das war ba ber heutigen enticheibenden Sigung. Durch Beichluß murbe bas fogenannte fibergangsin nommen. Der Großindustrielle August This Saltung entscheidend mar, erklarte für feiner Rohlenbesit ben Beitritt jum Sundikat. Bechen fteben noch aus, aber ihre Unterfarit if falls ficher.

Hmerikanische Wißbegierde

Remnort, 14 60 Die Hamburg-Amerika-Linie ist mit einer 700 Dollar (2800 Mark) belegt worden, well weigert het, folgende Amerika weigert hat, folgende Fragen zu beantworter Beginn des Krieges die Dampfichiffe der Amerika-Linie, die befrachtet aus Remoort

H bie Bo ber St

baben. all gefu en Bu Machbe Harben

and pon ieges au Die | en über im ber

ı Slast iener 1 abe es ate be dleftid: Sambel ben & n Rath nebe pern

nt daß ni duslande : Bflicht : Reich aft gu It pirtig bar bie letz amb gef fas preui

Das Recht

merben, t

mite viel fomm in Fro Bet a DO un BH C Butte m eric ob cls

> thur alle tonguaie

bem

Testade en San Bundes Bumbes editerbo manifdi nbesprä 2 Schw ment; michen.

morali teche, joi s- und m, 14. find. 14. 6

E 311

mom us

gegen segen (ift nu ufahren

den, 14. m London Bunfa Bunfa ber Go ber Go

amiden Hafen gingen, als Kohlenschiffe für deutschen Lieutschen Ogean verwendet worden? Hat im Arineattaché Boy-Ed deutschen Marinesimische Marinesimische Box Ghisfe waren, Besehl gestellt Ghisfe aus dem Kurs abzulenken, so daß sie Krieasichisse antressen konnten?

Hmerika foll Geld geben.

Etherida inte Bia 200 Ima irole, i

nd den nd den Sten Ra Cret der Roterko

brengen

brige Le

entlide

nd.

Septem

chen m

e bot in iet orden trolen b ie in flange for auf hi serileke

HE CHARGO

nbenbu

artier, gemeine

dikata.

Scrient & control of the control of

Lugano, 14. September.

Bierverband genügt es nicht, daß fie lediglich Waffen- und Munitionslieferungen aus den Staaten in den Staad gesett werden, den vielen Staaten in den Staad gesett werden, den vielen die Zentralmäckte fortsuseben. Man will bet Kriegsmaterialverforgung auch dare Unterdeben. Der englische Kuf nach Geld hat disher amerifanischen Finanzseuten nur recht schwachen stall gefunden, lediglich der Sterlingfurs ist weiter und die britische Kreditsähigkeit begegnet damit dien Aweiseln. Selbswerständlich bleibt Italien und, wenn es sich um fremdes Geld handelt. Der until, wenn es sich um fremdes Geld handelt. Der Raidem der Notenumlauf seit Kriegsbeginn um Minister Luszatti warnt vor dem Druck weiterer Kachdem der Notenumlauf seit Kriegsbeginn um dem dem gestiegen ist, rät er, nach englischem Borns dem amerikanischen Markt eine Anleibe aufinen. Italienische Manier war es von jeher, vom und vom Bump zu leben. Warum soll es während briegts auf diese edle Angewohnseit verzichten?

Die Papitfrage und die Polen.

Beuthen, 14. Ceptember.

in lebhafter Streit ist in der polnischen Bresse ausim über die Haltung der polnischen Reichstagsin der Frage der Freiheit und Unabhängigkeit
kuptes. Angesehene polnische Blätter wie
m Slaski" und "Kurper Slaski" greisen scharf
keiner polnisch-national-demokratische Bartei an.
dase es verhindert, daß die Fraktion sich für
kate des Bapstes gegenüber Italien einsehe.
telesisch-polnischen Abgeordneten, welche die
kehandeln wollten, seien an der nationaldemokraNehrbeit gescheitert. Jeht müse die Landtagsden Fehler der Reichstagsfraktion gutmachen.
blechte Eindruck der Bersäumnis in dieser für alle
den Katholiken wichtigen Angelegenheit lasse sich
nehr verwischen.

· Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Das Recht, vom Ausland eingeführtes Getreide werben, ist ausschließlich auf die Zentraleinkaufstärft G. m. b. H. in Berlin übergegangen. Das m. daß niemand daran gehindert ist, Getreide usw. luslande zu beziehen, daß aber einem jeden, der dieß in Bflicht obliegt, die erhaltene Ware — Ausnahmen der Reichskanzler zulassen — der Zentraleinkaufstatt zu liefern. Bon praktischer Bedeutung ist das weitig hauptsächlich für die Einfuhr von Mais, der zu die letze Zeit berein noch vom Auslande nach kind gesommen war.

etet preußische Landwirtschaftsministerium gibt Berm über die Strohernte und den Strohbedarf der Insolge der Trodenheit des Borsommers ist die mit vielsach knapp ausgefallen. Der Bedarf an ist über beträchtlich größer als in normalen Zeiten. die sommt der gesteigerte Bedarf der Heeresverin Frage, sodann ist der Berbrauch an Futterier als sonst, namhafte Wengen werden zur von Melasseintier und von Strohmehl det und schließlich soll Stroh durch Aufstellen und sichließlich soll Stroh durch Aufstellen diesen dintermittel verarbeitet werden. Unter diesen den erscheint es geboten, dei der Berwendung sind als Einstreu möglichst sparfam zu versahren knimt alle versügbaren Ersahsosse in weiteltem Umstammusiehen.

Schweiz.

im dem bei der Feier des 1001ährtgen Jubilaums iweizer naturwissenschaftlichen Gesellschaft stattmen Bankett, an dem der Bundespräsident Motta Bundespräsident de Coppet und Calander teilnahmen, und Bundespräsident eine Rede, die in einer Mahnung techterhaltung des Schweizer Staatsideals, nämlich wolfichen Naffe innerhalb der Chweiz gipfelte. wespräsident führte aus, jede der Kasen, aus de Gemeiz gusammengesetzt sei, hätte ihre Tugenden dasen; feine sei von Natur berusen, die Welt nichen. Die Lateiner und Germanen in Gegensatzt zu bringen, um aus ihnen unversöhnliche w machen, sei nicht nur ein schlechtes Untersangen, unvralischen und volitischen Character des Landes unde, sondern ein Attentat gegen Christentum und

h- und Hueland.

14. Sept. Die Kaiserin empfing beute brei in des ruffischen Roten Kreuzes, die mit dem br rufsischen Gefangenenlager in Deutschland be-

14. Sept. Die Boruntersuchung in dem Gerichtsn gegen den Rotterdamer Berireter der "Dailn been Gefährdung der hollandischen Reuit nunmehr beendet. Es wurde beschloffen, das indren zu eröffnen.

14. Sept. Die beutsche Kirche in Foresthill Sondon's ist insolge der Agitation des deutsche Dundes geichlossen worden, weil dieser verlangt der Gottesdienst in englischer Sprache abgehalten der Geistliche verweigerte. Die Kirche bleibt der Dauer des Krieges geschlossen.

14. Sept. "Times" melbet: Ein früherer bes Nordbeutschen Llond, der nach der Bertuch das Brisengericht für 62 500 Bfund Sterling Bothen war, wurde neuerdings für 120 000 Pfund

arg. 14. Sept. (Aber Kopenbagen.) "Rietsch" die ichwarze Dumablod bat seine Birksamkeit onnen, daß er die von den Sozialdemokraten und aruppe eingebrachte Gesekssvorlage betreffend maller nationalen und religiösen Einschränkungen übebend ablehnte.

Reichskanzler im hofbrau.

m. München, 14. September bette widerfuhr gestern abend den ewig seuchten bosbräuhauses. In der Hosper war Festaus Anlah der Anwesenheit des Reichskanzlers Bollweg gewesen. Und nicht wenig überdie in der "Schwemme" des Bieres Güte erforschenden Gaste auf, als der Reichskanzler, begleitet von dem baperischen Ministern, den Gerren vom Hose und dem Münchener Oberbürgermeister, in diesem volkstümlichsten Bierausschank der Welt erschienen. Alles brach in begeisterte Hochruse auf Reich und Kanzler aus. Herr v. Bethmann Hollweg bankte und unterhielt sich mit mehreren der Auwelenden in fröhlichen Morten

v. Bethmann Hollweg bankte und unterhielt sich mit mehreren der Anwesenden in fröhlichen Warten. In der oderen Truttube des Hosbrandames war eine Tasel für den Reichskanzler und die mit ihm gekommenen Herren aufgestellt. Dort begrüßte ein Münchener Bürger den Kanzler mit warmberzigen Worten. Herr v. Bethmann Hollweg antwortete mit folgender Ansprache:

Dethmann Holling antwortete mit folgender Aniprache:

In unsern schönen vaterländischen Liedern haben Sie gesungen und ausgesprochen, was uns allen das Ders deis macht und dewegt, die Liede au unserem Baterlande! Und das bedeutet heutzutage, daß unsere Gedanten au unsern selbgrauen Kameraden draußen geben, die für uns auf der Wacht stehen, die dafür gesorgt haben, daß der Beind, dis das selenden, die für uns auf der Wacht stehen, die das uns im Lande Friede berrscht, das haben wir unsern Kameraden draußen zu verdanken. Sie haben wordin gesagt, und das hat mich besonders gerührt, es war ein alter Stammgast des Hosbandauses, die Wünchener sind nicht die schlechtesten Deutschen". Was die Banern geleistet haben, da draußen in Kurland, wie in den Vogesen, am Dartmannsweilersopf, am Reichsadersopf, in Galizien und unter dem Kronvrinzen von Banern dort dei Lille und Arras, das ist so ses sein Mensich wieder aussichten banden, das es kein Mensich wieder aussichten Stann. Dier in Ihrem schönen Banern, das beherricht wird von einem König, der tief mit Ihnen allen sübst, welchem Stande, welcher Schattierung er auch angehören möge, in Ihrem Banern schlägt das deutsche Gerz. In Gedensen an unsere seldgrauen Kameraden und an Ihr schönes Banernland will ich rusen: "Ihr vielgeliedter König, die banerische Armee, unsere deutschen Soldaten, sie seben hoch, sie sollen siegen und uns den Frieden bringen, Ourra!"

Der Reichsfanzler blieb bis zu fpater Sinnbe und ließ fich bas Sofbrau trefflich schmeden. "Um bieje freudige Gemütlichkeit, die der inneren Rube entspringt", meinte er, "muffen uns boch viele beneiben."

Im Softheater war ber Festabend ber Fürsorgestiftung für Kriegsteilnehmer bes Insanterieregiments König gewidmet gewesen. Erschienen war auch die königliche Familie und die zurzeit hier weilenden Mitglieder bes

toniglichen Saufes.

Deutsche Zivilgefangene in Rußland.

(RK.) Burich, im September.

Der in der Schweiz lebende Bruder eines in Rußland internierten Deutschen schreibt der "Neuen Zürcher Zeitung": Nach sieben Monaten Kriegsdauer erhielt ich von meinem Bruder das erste Lebenszeichen. Nachforschungen nach ihm, der seit mehreren Jahren mit seiner Familie im Gombernement Taurien gewohnt hatte, waren dis dahin erfolglos gewesen. In dem Briefe des Interniersen hieß es: "Seit dem 23. Juli 1914 (russischen Stils) din ich friegsgesangen. Alle im militärpsiichtigen Alter stebenden Deutschen wurden von ihren Familien getrennt und zusammen über Berdjanst und Cherson nach Orendurg transportiert: dier langten wir nach einer siebentägigen

"Seit dem 23. Juli 1914 (russischen Stils) bin ich friegsgesangen. Alle im militärpsiichtigen Alter stebenden Deutschen wurden von ihren Familien getrennt und zusammen über Berdjanst und Cherson nach Orenburg transportiert; bier langten wir nach einer siedentägigen Eisenbahnsahrt an. Dann ging es weiter, zunächst etwa 180 Werst auf einer im Bau begrissenen Eisenbahn, dann zu Fins in kleinen Trupps in Kolaken oder Tatarendörfer. Zett weilen wir etwa 40 Kilometer von der asiatischen Grenze entsernt in einem kleinen Dori, haben ums zu vieren ein Zimmer gemietet und versuchen, so gut es geht, die Zeit und die Läuse totzuschlagen. Unterstützung bestommen wir nicht; Arbeit gibt es aber auch nicht, da bereits seit einem Monat strenger Winter herrscht. Solange es noch schön war, habe ich an der Bahn als Steinbrecher gearbeitet (sieben Wochen) und in dieser Zeit 29 Rubel verdient. Zurzeit besteht meine Barichaft noch nicht . . ."

Ein halbes Jahr später schrieb der Internierte: "In der Hoffnung, daß Dich endlich einmal meiner Briefe erreichen wird, versuche ich es noch einmal, Dir zu schreiben. Im April bat ich durch den deutschen Hilfs-verein in Stockholm um Abersendung von Geld, da ich in ichte großer Not die (Non der Absieben Geld, in febr großer Rot bin. (Bon den Briefen batte auch nicht ein einziger fein Biel erreicht.) Meine Frau und die Rinder muffen Rugland verlaffen, da fie fonft nach den Gouvernement Usa verschieft werden. Sie teilte mir mit, daß sie alles versauft habe und durch Vermittlung des amerikanischen Konsuls über Rumänien abreise; von dem Erlös schiefte sie mir zwanzig Rubel. Wit dem Geld gedenke ich, odwohl ich gestern gestern sechs Rubel Schulden bezahlte, zwei Monate auszukommen, da wir augerst sparsam leben und ab und au fich wieder etwas Beichaftigung bietet. Erft gestern tonnte ich ber Bauersfrau, bei ber ich wohne, beim gaumflechten belfen; dafür betam ich swei Gier und ein Stud Brot. Geld gibt es nie, da die Leute meift felbft feins 3m April gelang es uns einigemal, mittels eines ausgestellten Fischforbes eine großere Bortion Fifche gut fangen; auch entbedten wir ein Reft einer wilben Ente mit 22 Giern; ferner versuchten wir, aus jungen Brenneffeln ein Mittagsmabl bergustellen; auch Krabeneier sowie in letter Beit Sauerampfer trugen bagu bei, daß wir mit unfern geringen Mitteln austamen. 3m übrigen ift Brot und Tee uniere hauptsächliche Nahrung; selbst den Buder beschränken wir auf ein Minimum, indem wir ihn nach ruffifcher Art gubeißen, fo bag wir mit einem Bfund faft einen Monat reichen.

Die Frau und die drei Kinder des Internierten sind über Odessa, Rumänien und Ungarn mittlerweise in Deutschland angelangt. Nach ihren Mitteilungen war in Rußland von der Regierung Strafe angedroht, wenn man den Deutschen etwas gab; die Kinder dursten seit dem Herbst nicht mehr aux Schule, da sie Deutsche waren.

Aus Rah und Fern.

Berbern, ben 15. Sept.

Mach einer Bereinbarung ber verschiebenen Ministerien sind vom 1. September ab die Tagegelder ber in Belgien beschäftigten Beamten in folgender Weise herabgeseht worden: ber höheren Beamten von 40 auf 30 Mf., ber mittleren Beamten 1. Klasse von 25 auf 20 Mf., der mittleren Beamten 2. Klasse von 20 auf 15 Mf., der mittleren Beamten 2. Klasse von 20 auf 15 Mf., der Untersbeamten und Staatsarbeiter von 12 auf 8 Mf.

Se (Gefallene Jurifien.) 1694 beutsche Jurifien und aus ber Juftiz hervorgegangene Reichs und Berswaltungsbeamte find bis zum 26. August nach der 12. Bersluftlifte der "Deutschen Juriften-Zeitung" nach amtlichem Material schon im Kriege gefallen, u. a. 10 Rechtslebrer.

414 Regierungs- und Berwaltungsbeamte, Richter, Staatsanwälte, 364 Rechtsanwalte, 476 Affessoren, 700 Referenbare usw. Diese Statistif, aufgestellt nach bem von ben Reichsämtern und Landesjustizverwaltungen ber "Juristen-Beitung" überlassenen Material, zeigt, wie ber Krieg auch unter ben Juristen reiche Ernte halt.

He Der Allgemeine beutsche Jagbichutberein wendet fich an die beutschen Jager mit der Bitte, abgeschoffene Patronen nicht wegzuwerfen, sondern an Sammelftellen einzuhenden. Sammelftelle für den Reg. Bez. Wiesbaden ift: Allgem. Jagbichutberein, Landesverein Wiesbaden.

A In Steinbach (Dilltr.) ift unter bem Biehbeftand ber Wie. Aug. Joft die Mauls und Klauenseuche ausgebrochen. Die Ortschaft und die Feldmart Steinbach wurden als Sperrgebiet erflart.

Pfarrer Frit Sopf zu Emmerichenhain ift zum 1. Oftober zum Pfarrer ber ebangel, Rirchengemeinde in Rogbach (Westerwald) ernannt worden.

Das Giferne Rreug erhielt Unteroffigier Emil Marburger: Ranberbach.

Fleisbad. Unteroffizier Friedrich Bintel von bier, im 4. Garbe-Reg. 3. F., wurde jum Untergahlmeifter beforbert.

Eisemroth. Bei ben vorige Boche ftattgehabten Gemeinde=Dbftversteigerungen wurden außerordentlich hohe Erträge erzielt (einige Baume find bis zu 40 Mark bezahlt worden.) Im ganzen wurden 1569,50 Mark gelöst, eine Summe, die in anderen guten Obstjahren nicht bis zu einem Drittel erreicht worden ift.

Daiger. Bum tath. Pfarrvitar murde herr Raplan Johannes Subinger, feither an ber St. Bernhardustirde in Frantfurt a. D., ernannt. Beilburg. Die landwirtschaftliche Binter.

dule wird am 3. Rovember wieder eröffnet.

Limburg. Bon Landsturmleuten wurde auf bem Schafsberg ein Liebespaar tot aufgefunden. Es handelt fich um den etwa 40 Jahre alten Ludwig Sohneisen aus Koln und die 25. bis 28-jährige Maria Nied aus Romborn. Beide hatten Schusse in der linken Schläfe. Man fand bei den Leichen einen Zettel mit der Aufschrift: "Richtet nicht zu hart." Der Grund der Tat ift nicht bekannt.

ju hart." Der Grund ber Tat ift nicht befannt. Runtel. Auf Prajentation Seiner Durchlaucht bes Fürften von Bied ift die ducch die Pensionierung des herrn Pfarrer Maller freigewordene hiefige erfte Pfarrfielle bem herrn Pfarrer Reper von bier übertragen worden.

Dochheim. Eine merkwürdige Art des Selbfimords wählte der Brivatmann Jefele. Er kletterte auf einen Leitungsmaft der elektrischen Ueberlandzentrale und ließ fich bom Starkfirom toten. Die völlig verkohlte Leiche wurde später aufgefunden.

Wiesbaden. Der Regierungspräsident hat jeht Veranlassung genommen, den Landräten und Polizeibehörden eine Verfägung zuzustellen, damit mit strengsten Maßregeln gegen die Auswüchse bei den Ausstügen der sogen. wilden Wandervögel vorgegangen wird, die besonders die Taunusorte heimsuchen. Es soll unnachsichtlich wegen Verübung groben Unsugs und wegen Erregung disentlichen Aergernisses in allen Hebertretungsfällen Anzeige erstattet werden.

Berlin, 14. Sept. (BTB. Amtlich.) Durch eine Explosion in einem militärischen Betrieb in Ingolstabt sind einige Arbeiter berunglicht. Der Sachschaben ist nicht bedeutend. Der Gesamtbetrieb des Institutes ist nicht gestört.

— 15. Sept. Alle Bädergesellen von Großberlin

nahmen gestern Abend in einer Versammlung, die sehr zahlereich besucht war, zu der gänzlichen Beseitigung der Rachtarbeit Stellung und bezeichneten den Vorschlag der Regierung für einen bedeutenden sozialen Fortschritt. Heute vormittag beginnt im Reichstage die Besprechung mit dem Reichsamt des Innern über die Bädernachtarbeit. Es sind Vertreter aus dem ganzen Reich geladen.

Zweibruden. "Bahre Butterschlachten" wurden hier an jedem Markttage zwischen den Hausfrauen und den Berkäufern geschlagen. Es ging da grausig her, grausig! Die Polizei hatte darauf den höchstpreis auf 1.50 Mk. für ein Pfund Butter festgeseht; aber nun gingen die Kämpfe erst recht an, denn man riß sich förmlich um die Ware. Da kam die Polizei auf einen praktischen Einfall. Sie suchte den "Butterschlachten" dadurch ein Ende zu machen, daß sie der Marktbeginn den gesamten angesahrenen Butterborrat auf das Polizeibürd verbringen ließ, wo jede Käuserin in besonderer Reihensolge sich ein Pfund Butter erwerben konnte. Dadurch wurde es möglich, jenen Hausfrauen, die über den augenblicklichen Bedarf Buttermengen auftausen und so ühre Kebenmenschen schäufen, das Haufern mit dem Rahrungsmittel zu versehen. Bemerkenswert ist, daß unter den Butterverkäusern sich auch eine Anzahl Händler besinden, die ebenfalls zu 1.50 Mk. das Pfund Butter verkausen.

O Der stberwinder Begonds. Der Flieger, der den französischen Flieger Begond berabgeschossen hat, ist ein Neuköllner Kind. Er beist Walter Kandulski und ist das dritte Kind eines Neuköllner Gerichtsvollziehers. Er ist für diese Tat für das Eiserne Kreuz erster Klasse vorgeschlagen worden.

O Albermals ein Militärlieferungsstand in Frankreich. Das "Bariser Journal" meldet, daß auf Antrag des Marineministers der Direktor einer bedeutenden Reedergesellichaft verhaltet wurde, weil er den Bert seiner requirierten Schisse viel zu hoch angegeden habe. Der Reeder hatte seine Baumeister um faliche Wertausstellungen ersucht, welche er dem Marineministerium übermittelte, um eine höhere Requirierungsentschädigung einzusassissen. Die Untersuchung ergab, daß der Ausschlag auf gewisse Schisse 150 000 Franken per Schiss übersteigt.

Beilburger Betterdienft.

Aussichten für Donnerstag: Abnehmende Bewölfung, bochftens noch gang vereinzelt unerhebliche Regenfalle, tags. über wieder etwas warmer.

Lette Radrichten.

Mus ben Berliner Morgenblattern.

Berln, 15. Sept. 3m "Berl. Tgbl." fchreibt Major Moraht gur Lage im Often: Wir fonnen mit vollem Ber-

trauen ber Arbeit ber ruffifchen Rorpphaen entgegenfeben, ihre Beeresteile aus ben Bripjetfumpfen und bem ichwierigen Seens und Walbgelande ihrer Front gu gemeinfamer Danbs lung berauszuretten. Beber Tag bringt uns unferem Biele naber. Bwijden Dunaburg und Wilna haben wir bie Sauptbahnen nach Betersburg an mehreren Stellen erreicht. Bir fleben bicht vor Bilna. Am Rjemenbogen öftlich Grobno haben wir nach ichweren Rampfen anfehnliche Fortichritte gemacht. Der rechte Flügel ber Beeresgruppe Sindenburg bat die Belmianta-Linie bezwungen, er nabert fich bem Abs fcnitt ber Sabara und die Armee bes Bringen Leopold bon Babern warf bie feindlichen Rachhuten gegen ben Raum bon Slonim an ber Szhara. Felbmaricall Madenfen berfolgt unentwegt in Richtung aus Binet.

Guter Rat an die flüchtende ruffifche Bevolferung.

Stodbolm, 15. Sept. (Il.) In einem fart enfurierten Artitel aber bie ichlimme Lage in Riga berichtet 3,Rjetid", bag auf ber gangen Danafront, von Danaburg bis Riga, rege Artillerietatigleit herricht. Die Ginmohner biefer Gebiete murben ausgewiefen und beauftragt, jubor bie gange Ernte swifden ber Beft-Dana und bem livs lanbifden Fluß Ma ju gerftoren. Die litauifde Breffe rat abziehenden Bauern, wenn die Deutschen tommen auf ihren Gatern gu bleiben, ba bie Flüchtlinge im Inneren Ruglands nichte Gutes ju erwarten batten.

Der Grund bes Ausbleibens benticher Invaliden aus Rugland.

Stodholm, 15. Sept. (Ill.) Der Brund bes ploglichen Ausbleibens ber Invalibenguge aus Rugland foll, wie bie Betersburger Telegrappen-Mentur erflart, in ber uns gebeuren Entfernung gwifden Betersburg und ben bers ichiebenen Gefangenenlagern und Bermenbung ber Gifenbahn für militarifche Zwede ju fuchen fein. Die Schwierigfeiten, die entftanden find, warben allmählig überwunden werben, fodaß in zwei bis brei Wochen ein regelmäßiger Invalidens transport werbe flattfinden tonnen. In ben nachften Tagen werbe ein Transport von 150 beutschen Invaliden, barunter 2 Dffigiere, nach Schweben abgeben.

Bas wird aus ben Darbanellentampfen?

Berlin, 15. Sept. (Ill.) Bon unterrichteter Seite wird bem "Berl. Lolalang." u. a. gefdrieben: Das herannaben bes Mequinoftiums und feine befonders im Golf von Saros mit großer heftigfeit auftretenben Gub. und Gubs weststurme lagt ben Berbundeten nur noch eine Spanne Beit, wenn sie ihr Glud gegen die türkischen Linien noch einmal bersuchen wollen. Im türkischen Lager berneht man sich baber noch in dieser Woche auf einen allgemeinen, wütenden Angriff, für den auf der Seite der Berbündeten icon einige Tage bie Borbereitungen im Gange find. Spater burften bie Elemente Binterrube gebieten; benn bie febr baufig ju beftigen Sturmen anschwellenden Subwinde find in ber Megdis vom Berbft bis jum grubjahr borherrichend. Die Buftanbe, Die im englisch-frangofischen Lager felbft bei einem nur funf Tage andauernden Sturm, wie fie nicht felten find, eintreten muffen, find taum auszubenten und in türfifden Rreifen balt man bie Fortfegung bes Land. angriffes auf Gallipoli im Binter für ausgefchloffen. Ran erwartet bort noch einen großen Angriff - und bann Schlug.

Gin englifder Transportbampfer berfentt.

Bien. 15. Sept. (IU.) Bie von unterrichteter Seite gemelbet wird, hat ein ofterreichisches Unterfeeboot, bas Schiffsleutnant Ritter von Rrapp tommanbiert, vor einigen Tagen in ber füblichen Abria einen großen englischen Transportbampfer torpediert und verfenft.

Ginftellung ber Gifenbahnverbindung gwifden Hugarn und Rumanien.

Athen, 15. Sept. (Ill.) Die Radricht, bag bie Gifenbahnverbindung zwischen Ungarn und Rumanien wegen ber Bufammengiebung beutscher und öfterreichisch-ungarifcher Truppen an ber ferbifchen Grenze eingestellt murbe, macht bier tiefen Ginbrud, Die Oppositionspreffe betont, bag bie Balfanangelegenheiten fo eng mit ben Ereigniffen auf bem europaifden Kriegeschauplage verbunden feien, bag bie Balfanmachte nun im hinblid auf die Kriegeereigniffe ibre Entscheidung treffen tonnten und folgert baraus, baß biefer Beg bei Griechenland nur in ber bollftanbigen Reutralität befleben tonne. Die Regierungspreffe enthalt fich jeglichen Rommentare.

Beginn ber Eruppentransporte ber 3taliener nach Rleinafien.

Berlin, 15. Sept. (TU.) Die "Poft" melbet aus Burich: Ginem Bericht ber "Reuen Burcher Beitung" gufolge haben bie erften italienifchen Truppentransporte nach Rleinafien begonnen.

Die herzlichen griechifd-bulgarifden Begiehungen.

Athen, 15, Sept. (Ill.) Ronig Konstantin hatte biefer Tage ben bulgarifden Gefanbten Baffarem in Aubieng empfangen und der herzliche Berlauf dieser Audienz hat, wie der Korrespondent des Berl. Tgbl." erfahrt, in Sofia einen febr befriedigenden Eindrud hervorgerufen. Im Ans folug an bie Unterhaltung, bie ber Ministerprafibent Radoslawow mit bem griechischen Gefandten in Sofia nach Eingang bes Berichtes Baffarems fiber feine Mubieng hatte, murbe ber befriedigenbe Stand ber wechfelfeitigen Beziehungen feftgeftellt. Raboslawow brudte bem griechifden Gefandten gegenüber ben Bunich aus, biefe Beziehungen noch berglicher und aufrichtiger ju gestalten, worauf ber griechifde Befandte erwiderte, daß auch Griechenland ben gleichen Bunich in Bezug auf feine Beziehungen ju Bulgarien bege.

Aronrat im Budingham-Balaft.

Soet van Solland, 15. Sept. (Ell.) Geftern Rachmittag hat im Budingham-Balaft in London ein wichtiger Kronrat flattgefunden, an bem familiche Minifter und Abgeordnete ber Rommiffion jur Begutachtung ber allgemeinen Wehrpflicht teilnahmen. Den Borfit führte ber Ronig felbft. Man nimmt an, bag bas Rabinett bem Ronig einen Gefebes-vorschlag zweds Ginführung ber allgemeinen Behrpflicht in England jur Brufung vorlegen will-

filt bie Rebattion berantwortlich: Dtto Bed.

5° Deutsche Reichsanleihe.

(Dritte Rriegsanleihe.)

Bur Bestreitung ber burch ben Rrieg ermachfenen Musgaben merben weitere 5 % Coulbberichreibungen Reichs hiermit jur öffentlichen Beichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen find seitens bes Reichs bis zum 1. Oftober 1924 nicht tunbis babin tann also anch ihr Zinssuft nicht herabgeseht werben. Die Inhaber tonnen jeboch be wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Bertauf, Berpfandung usw.) verfügen.

Bedingungen.

1. Beichnungeftelle ift bie Reichsbant. Beichnungen werben

von Sonnabend, den 4. September an bis Mittwody, den 22. September, mittags 1 Uhr

bei bem Rontor ber Reichshauptbant fur Wertpapiere in Berlin (Boftichedfonto Berlin Rr. 99) und bei alle anftalten ber Reichsbant mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beichnungen fonnen burch Bermittelung

ber Roniglichen Seehandlung (Breugifden Staatsbant) und ber Breugifden Bentral-Genoffenidates Berlin, ber Roniglichen Dauptbant in Rurnberg und ihrer Zweiganftalten, fowie

famtlicher beutichen Banten, Bantiers und ihrer Filialen,

famtlicher beutiden öffentlichen Spartaffen und ihrer Berbande,

jeder deutiden Lebensverficherungsgefellichaft und jeber beutiden Rreditgenoffenicaft erfolgen.

Much Die Boft nimmt Beichnungen an allen Orten am Schalter entgegen. Auf Dieje Beichnungen 18. Oftober bie Bollgablung zu leiften

Die Anleihe ift in Studen zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart mit Zintsching bar am 1. April und 1. Oftober jedes Jahres ausgesertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1916, br Binsichein ift am 1. Oftober 1916 fallig.

Der Beichnungspreis betragt, wenn Stude verlangt werben, 99 Mart, wenn Eintragung in bas Reicheichulbbuch mit Sperre bis 15. Oftober 1916 beantragt wirb, 98,80 für je 100 Mart Rennwert unter Berrechnung ber üblichen Studginfen (vergl. 8. 8.)

Die jugeteilten Stude werben auf Antrag ber Zeichner bon bem Rontor ber Reichshauptbant fur Berte Berlin bis jum 1. Oftober 1916 vollftandig toftenfrei aufbewahrt und verwaltet. Gine Sperre wirb ter Rieberlegung nicht bedingt ; ber Beichner tann fein Depot jederzeit - auch vor Ablauf biefer Frift - jurit Die bon bem Rontor fur Bertpapiere ausgefertigten Depotscheine werben von ben Darlebnstaffen wie bie Be-

Beichnungefcheine find bei allen Reichsbantanftalten, Bantgefcaften, öffentlichen Spartaffen, Lebensverfichen schaften und Rreditgenoffenschaften zu haben. Die Beichnungen fonnen aber auch ohne Berwendung von Bifcheinen brieflich erfolgen. Die Beichnungsscheine für Die Beichnungen bei ber Poft werben burch die Bei

6. Die Zuteilung findet tunlichft bald nach der Zeichnung flatt. Ueber Die Bobe ber Buteilung entscheibet bal ber Zeichnungsftelle. Besondere Buniche wegen ber Stückelung find in dem dafür vorgesehenen Raum Borderseite des Zeichnungescheines anzugeben. Berben berartige Buniche nicht zum Ausbrud gebracht, so Studelung bon ben Bermittelungeftellen nach ihrem Ermeffen borgenommen. Spateren Antragen auf Abante Stildelung tann nicht ftattgegeben werben.

7. Die Zeichner tonnen die ihnen zugeteilten Betrage bom 30. September b. 3. an jederzeit voll bezahlen.

Sie find verpflichtet : 30 % bes jugeteilten Betrages fpateftens am 18. Oftober 1915, 24. Rovember 1915, 20 0 " 22. Dezember 1915, 25 % " " 22. Januar 1916

25 % " ju bezahlen. Frubere Teilzahlungen find gutaffig, jedoch nur in runden, burch 100 teilbaren Beträgen bes la Much bie Zeichnungen bis zu 1000 Mart brauchen biesmal nicht bis zum erften Ginge termin boll bezahlt zu werden. Teilzahlungen find auch auf fie jederzeit, indes nur in runden buta baren Betragen bes Rennwerts geftattet; boch braucht bie Bablung erft geleiftet ju werben, wenn bie So fällig geworbenen Teilbetrage wenigstens 100 Mart ergibt.

Beifpiel : Es muffen alfo fpateftens gablen :

die Zeichner von M 300 M. 100 am 24. Rovember, M. 100 am 22. Dezember, M. 100 am 22. Januar,

bie Zeichner von M 200 M 100 am 24. Rovember, M 100 am 22. Januar, bie Beichner von M 100

4 100 am 22. Januar. Die Bablung bat bei berfelben Stelle ju erfolgen, bei ber die Beichnung angemelbet worben ift. Die im Laufe befindlichen unverzinelichen Schahanweisungen bes Reichs werben unter Abzug von 3% font bom Bablungstage, trubeftens aber bom 30. Septbr. ab, bis ju bem Tage ihrer Falligfeit in gablung Da ber Binfenlauf ber Anleihe erft am 1. April 1916 beginnt, werben auf famtliche Bablungen 5% Stide Bablungetage, früheftene aber bom 30. September ab, bis jum 31. Marg 1916 gu Gunften bes Beichners :

filr Stüde ein bei Zahlung bis jum 30. Septbr. Studginfen für ein balbes Jahr = 21/2%, tatfachlich ju gahlender Betrag alfo nur # 96,50 Beifpiel: Bon bem in B. 3 genannten Raufpreis geben bemnach ab am 18. Oftober " für 162 Tage = 2,25 % M 97,25 für 126 Tage = 1,75 % am 24. Rovember

für je 100 .4 Rennwert. Für jebe 18 Tage, um die fich die Gingablung weiterbin verichiebt, ermäßigt fich ber Studginsbetrag unt Bu ben Studen von 1000 Rart und mehr werben auf Antrag vom Reichsbant-Direktorium ausgeflellte 31wird. Die Stude unter 1000 Mart, ju benen Zwischenscheine nicht vorgesehen find, werden mit gob-Beschleunigung fertiggestellt und vorquefichtlich im Januar 1916 ausgegeben werben.

Berlin, im Muguft 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Davenftein.

v. Grimm.

Obstversteigerung

ber Gemeinde Danbhaufen am Moutag, ben 20. Ceptember b. 38. Beginn 91'2 Hhr vormittage.

Daubhaufen, ben 15. September 1915.

Bott, Gemeinbevorfteber.



Aupfer-Erfabkeffel liefert in allen Großen,

jurudgefente Defen und Derde werben noch ju altem Jalicyl-Effig. Breife abgegeben.

Carl Medel, Berborn, Schlogftrage 2.

Ein vorzügliches Mittel gur dnellen Befampfung ber Maul- u. Klanenjeude, fowie ein Schutymittel gegen bie Manl- n. Klauenjeuche verschidt per Rachnahme bie

Amtsapotheke zu Emmerichenhain.

¥ 218

In Biller

nich bei

nunnie Begiehu

mg. In

mgeftreng Brieges n

orge ber l

tern alst

effet, un

ceordinete

e gefor

den Sint

Miger Elf

Hen bes

es ift noc

mötigt f

m allgei

bes ftaa

mer fold

Belgier bi

Bergnüger brigen ab

die Anftif

murbe,

ift haben, ne su fet Berorbin

amberen (

meren G

nimmt,

Pobrobum

Bermi

mem gu begi

imm der

albande driide T

ide Spal

diefe

fistam

nige 811

int im !

chen ge

noth r

m müffe

torbenge

aupt er

iprict

t Sprac

m Bene

brinalid

Tenun.

als hi

traum

ipracis
bir ein
al Mādo
Spraci
kin; ab
ken gan
nitern o
ir Ange
kan legt
mit nich

iben fü n liebe nn fi nrübel

= in

gmoms

ringen

Wein-Effig. Eftig-Effer Vergament, nith Gemitrze in hin Drogerie A. Det

hat abzugebett Poftagent Rompl, Eri